



Allgemeines

Der Stiftungsrat hat im vergangenen Jahr fünf ganztägige Sitzungen abgehalten. Es gab zahlreiche Geschäfte aus den Ressorts Präsidiales, Herbergen, Stützpunkte, Wissens-erhaltung, Finanzen, Immobilien und Marketing zu behan-deln.

Es ist immer wieder spannend zu erleben, wie die anfänglich unterschiedlichen Meinungen der einzelnen Mitglieder nach angeregter Diskussion zu nachhaltigen Beschlüssen führen.

In der Zusammensetzung des Stiftungsrats hat sich eine Änderung ergeben. Elisabeth Baumann hat entschieden, aus dem Stiftungsrat, in dem sie das Ressort „Wissen erhalten“ betreute, auszutreten. Sie war 1999 Mitgründerin der Stiftung und seither im Stiftungsrat aktiv. Sie hat mit ihrer umsichtigen und achtungsvollen Art Wesentliches zum heutigen Stand der Stiftung beigetragen. Wir danken Elisabeth Baumann an dieser Stelle herzlich für ihr Enga-gement und auch für ihre Grosszügigkeit.

Als neues Mitglied wurde Gillian McLeod in den Stiftungsrat aufgenommen. Sie ist eine erfahrene Körpertherapeutin, Mitleiterin der Medizinradkurse und war über mehrere Jahre im Vorstand des Vereins Herberge Casa Betulla. Wir danken ihr für die Bereitschaft, in diesem Gremium mitzuwirken, und wünschen ihr bei ihrer Arbeit viel Befriedigung.

Neugestaltung der Stiftungswebsite

Die Stiftungswebsite wurde neu gestaltet, denn sie war in ihrer Struktur, Funktionalität, Navigation, ebenso wie in ihrem Informationsgehalt und Erscheinungsbild nicht mehr aktuell. Ferner fehlten der rote Faden und die Konsistenz mit dem Webauftritt der beiden Herbergen Casa Betulla und Häutligen (sowohl bezüglich der Funktionalität als auch des Erscheinungsbilds).

Ziel war es, die Bildungslandschaft, die Kurse und besonders die Medizinradkurse als wichtige Eckpfeiler und Aktivitäten der Stiftung neu zu integrieren.

Nachdem das Grobkonzept für die neue Website in der Stiftungsratssitzung vom März 2013 verabschiedet worden war, wurde eine spezialisierte Webagentur mit der tech-nischen Umsetzung beauftragt.

Im September 2013 wurde die neue Website unter der bereits bestehenden URL – www.stiftung-lebenstraum.ch – aufgeschaltet. Sie ist jetzt als Gefäss oder Rahmen für alle Aktivitäten der Stiftung positioniert (Portal der Stiftung): Herbergen, Stützpunkte, Medizinradausbildung und weitere Kurse, Vernetzung mit anderen Institutionen (Netzwerk-gedanke).

Zusätzlich wurden als wichtigste neue Funktionen die Online-Spendenmöglichkeit mittels Kreditkarte und ein Buchungs-modul für die Medizinradkurse eingeführt. Dank einem benutzerfreundlichen Content Management Tool lässt sich der bestehende Inhalt schnell aktualisieren und neue Infor-mationen können auf einfache Weise eingefügt werden.

Visionsworkshop

Im Oktober 2013 befassten sich der Stiftungsrat und die Leitung der Herbergen anlässlich eines ganztägigen Workshops mit der zukünftigen Ausrichtung der Stiftung. Jeder Teilnehmende hatte vorgängig seine eigene Vision des Stiftungswerks entwickelt.

Am Visionsworkshop wurden dann auf unkonventionelle Weise alle persönlichen, emotionalen, tiefschürfenden Lichtblicke, die aus dem individuellen Zugang zum Stiftungskern entstanden waren, präsentiert. Aus diesem Kaleidoskop und Feuerwerk an visionären Ideen erfolgte schliesslich in weiteren Prozessschritten die Verdichtung und Konsolidierung möglicher Ansätze. Diese werden nun innerhalb des Stiftungsrats weiter diskutiert mit dem Ziel, eine klare und griffige Vision für die Zukunft der Stiftung zu formulieren.

Bei diesem Prozess wurde und wird der Stiftungsrat von Janez Zekar als Moderator und Coach unterstützt.

Ein Aspekt aus dem Visionsworkshop wurde zur Weiterentwicklung bereits herausgegriffen, nämlich das Thema Vernetzung, das in der ersten Stiftungsratssitzung 2014 im März behandelt wird.

Wissenserhaltung

Die Stiftung hat die Vision, das ganzheitliche Wissen zu erhalten und ein Netzwerk aufzubauen, in dem das Wissen gelebt, weitergegeben, verbreitet und zeitgemäss weiterentwickelt wird.

Die Medizinradkurse werden unter der Leitung von Andrea Meier und Gillian Mc Leod durchgeführt.

Im Jahr 2013 startete die Medizinradausbildung mit 16 Teilnehmern. Davon haben sich 13 für das 2. Ausbildungsjahr angemeldet.

Im Jahr 2014 wird der Kurs mit 21 Teilnehmern und einer kleinen Warteliste starten.

Ein Grossteil der Kursteilnehmer sind Menschen, die zuvor einen Herbergeaufenthalt erlebt haben.

Liegenschaften: energetische Sanierung der Herberge Casa Betulla

Das Ziel der energetischen Sanierung der Herberge Casa Betulla ist die Reduktion des Energieverbrauchs dank einer Verbesserung der Gebäudehülle. Zudem wird die alte Heizung durch eine effiziente Anlage ersetzt. Im Berichtsjahr wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Allgemeine Fassaden-Renovation im Erdgeschoss und im 1.Obergeschoss mit zusätzlicher Isolierung und Anpassung an die bestehende Fassade des 2. Obergeschosses sowie Isolierung der Südfassade (Terrasse)
- Integration des Balkons Ost im Haus ergibt eine gute Isolierung und zusätzlichen Raum für das bestehende kleine Büro
- Vorbereitungsarbeiten im Erdgeschoss für die neue Heizung und Warmwasseraufbereitung.

Vorgesehene Arbeiten im Jahr 2014:

- Leider mussten die zusätzlich geplanten Arbeiten wegen einer Verzögerung der Baubewilligung auf Frühling/Sommer 2014 verschoben werden
- Ersatz der Ölheizung durch Wärmepumpe
- Photovoltaikanlage auf dem West-Dach; 115 m² Modulfläche produzieren über 20 000 kWh Strom pro Jahr.

Die Stiftung will mit diesem Projekt ihren Beitrag zur Reduktion des Verbrauchs fossiler Energien leisten.

Diese Arbeiten konnten vor allem dank grosszügigen Spenden einer Betulla-Gönnerin in Angriff genommen werden.



Vor den Isolationsarbeiten



Nach den Isolationsarbeiten

Dank



Die Nordseite des Gebäudes nun neu „eingepackt“

Die Zusammenarbeit mit den Herbergen und insbesondere mit den Leiterinnen Francesca Zaugg und Annette Wenger ist äusserst erfreulich.

In beiden Herbergen wird von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine grosse und professionelle Arbeit geleistet. Die Belegung der Herbergen ist aus diesem Grunde stark angestiegen. Dem Stiftungsrat ist es ein wichtiges Anliegen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Herbergen für den engagierten Einsatz herzlich zu danken.

Tegna, 3. März 2014

Der Stiftungsrat

Erfolgsrechnung 2013

Aufwand

Beiträge an Institutionen	7'409.25
Beiträge aus dem Gästefonds	15'080.00
Weiterbildungen	3'520.00
Honorare Dritter.	19'805.44
Gebühren, Versicherungen.	10'206.35
Hypothekarzinsen	862.50
Reparaturen und Unterhalt	35'061.25
Repräsentationsspesen.	2'936.80
Werbung, Werbedrucksachen	6'412.40
Büro- und Verwaltungsaufwand	845.95
Bank- und Postspesen	217.00
Abschreibungen.	83'500.00

Total Aufwand 185'856.94

Ertrag

Spenden	30'782.98
Gönnerbeiträge	4'020.00
Kapitalertrag	304.40
Mieteinnahmen	130'200.00

Total Ertrag 165'307.38

Verlust. 20'549.56

Bilanz per 31. Dezember 2013

Aktiven

Kasse	5'438.35
Bank- und Postkonti	507'713.16
Wertschriften	200.00
Verrechnungssteuer	61.32
Transitorische Aktiven	27'577.50
Liegenschaft Casa Betulla inkl. Parzelle	2'069'600.00
Liegenschaft Herberge Häutligen	510'700.00
Mobiliar	3'001.00

Total Aktiven 3'124'291.33

Passiven

Darlehen	70'000.00
Hypothekardarlehen	30'000.00
Kreditoren	41'467.55
Transitorische Passiven	2'500.00
Rückstellung Buch Medizinrad	17'363.41
Rückstellung Spenden und Unterstützungen	2'000.00
Rückstellung Renovierung Heizung/Solar	119'966.65
Stiftungskapital	120'000.00
Gewinnvortrag	2'741'543.28
Verlust	-20'549.56

Total Passiven 3'124'291.33

Kommentar

Die Jahresrechnung wurde durch die Revisionsstelle, Firma Gruppo Multi, Multirevisioni SA, Locarno, am 10. März 2014 geprüft und gutgeheissen.

Der Zufluss der Spenden betrug CHF 34'802.98. Zusätzlich erhielten wir nochmals eine zweckgebundene Spende von CHF 100'000.00, die für energetische Verbesserungs-massnahmen der Herberge Casa Betulla bestimmt ist. Die Arbeiten für die geplante Ersetzung der bisherigen Ölheizung durch eine Wärmepumpe inklusive Photovoltaik-anlage konnten wegen der fehlenden Baubewilligung erst teilweise vollzogen werden. Diese zweckgebundene Spende wurde als Rückstellung verbucht. Entsprechend weist die Stiftung einen Verlust auf.

Tegna, 8. April 2013

Der Stiftungsrat

Eine neue Leitung und neue Mitarbeiterinnen...

2013 war ein spannendes und von vielen Veränderungen geprägtes Jahr, deren einschneidendste bestimmt die Übergabe der Leitung von Emil Neff an Francesca Zaugg am 1. August war. Sie wurde in einer schlichten, berührenden Feier vollzogen. Die Stellvertretung der Leitung übernimmt ab Januar 2014 Michela Nicora.

Wir möchten hier noch einmal unseren tiefen Dank und unsere Wertschätzung zum Ausdruck bringen für den unermüdlichen Einsatz und das enorme Engagement, mit denen Emil Neff die Herberge in den letzten 13 Jahren geführt und geprägt hat. Er wird noch eine Weile mit einem reduzierten Pensum im Begleiterteam mitwirken, bis sich die neue Mitarbeiterin, die Ende 2014 eingestellt wird, eingearbeitet hat.

Ein spezielles Lob sprechen wir an dieser Stelle auch dem starken und tragenden Herberge-Team aus, dem es zu verdanken ist, dass die Übergabe der Leitung flussend und harmonisch verlief. Wir alle freuen uns auf die kommenden Jahre und sind bereit, dieses Werk mit vollem Einsatz und Kreativität weiterzuführen.

In diesem Jahr konnten wir auch zwei weitere „Perlen“ in unserem Team willkommen heissen: Gillian Mc Leod, eine erfahrene Therapeutin, die eine 20-Prozent-Stelle im Begleiterteam übernimmt, und Livia Moser, die mit einem 20-Prozent-Pensum das Hauswirtschaftsteam mit Enthusiasmus und Freude verstärkt.

...und Erneuerungen am und im Haus...

Eine weitere grosse Veränderung erfuhr das Haus selber. Ende November begannen die Vorbereitungsarbeiten für die Fassadenisolation rund um die Nord- und die Ostseite sowie die Heizungserneuerung und die Installation der Photovoltaikanlage (siehe Bericht Stiftung). Unser Büro wurde dadurch vergrössert und ist jetzt viel heller. Da solche Arbeiten aufwändig und lärmintensiv sind, waren wir gezwungen, im Dezember den Betrieb einzustellen. Alle Arbeiten konnten dadurch termingemäss und reibungslos durchgeführt werden.

Auch im Innern des Gebäudes hat das Hauswirtschaftsteam mit Elan und Kreativität vieles neu geordnet, optimiert und strukturiert. Die Werkräume erhielten neue Schränke und eine neue Innenausstattung, es wurde aufgeräumt, genäht, eingerichtet, und das Haus bekam dadurch wieder neue Strahlkraft.

Der Garten befindet sich ebenfalls in Umgestaltung, eine Bewässerungsanlage ist geplant. Im Zuge der Vereinfachung gab es dieses Jahr keinen Gemüsegarten mehr. Dafür wurde eine Feuerstelle errichtet, die vor allem in der Prozessarbeit Verwendung findet.

Ziel ist es, den Garten immer mehr zu vereinfachen, sodass der Unterhalt weniger Zeit in Anspruch nimmt und wir nicht mehr so stark auf freiwillige Hilfe angewiesen sind wie in den vergangenen Jahren.

...und eine neue Sprache und viel Neues im Altbewährten

Da die Nachfrage seitens Englisch sprechender Gäste stetig zugenommen hat, steht unsere Website seit letztem Dezember auch in Englisch zur Verfügung; wir freuen uns, dass nun auch diese Interessenten die Möglichkeit haben, sich über unser Angebot zu informieren.

Wirtschaftlich war das Jahr sehr erfolgreich. Wir hatten nur 120 Gästetage weniger als das Jahr davor, obwohl der Betrieb den ganzen Dezember über geschlossen war. Betrachtet man 10 Gäste als 100-Prozent-Auslastung (aus Qualitätsgründen begrenzen wir inoffiziell die Anzahl auf 9), ergibt sich eine Jahresbelegung von 67.8 %. Der Männeranteil ist gegenüber 2012 wieder leicht gefallen, auf 28 %.

In der Herbergearbeit sind wir daran, die neu initiierten Konzepte zu überprüfen, zu verfeinern und durch die gemachten Erfahrungen weiterzuentwickeln. Die Kraft unserer Arbeit lebt stark vom persönlichen Voranschreiten des Einzelnen. Es ist schön zu sehen, wie jeder im Team sich in diesem Jahr entfalten konnte, Neues an Fähigkeiten und innerem Wissen in sich entdeckte und dies in die Arbeit einfließen lässt. So bleiben wir und die Arbeit im Betulla lebendig und offen für die Veränderungen, die diese Zeit mit sich bringt, und gleichzeitig tief verwurzelt im tragenden Boden des Medizinrads und in allem, was in diesem Haus bereits verankert wurde und in uns lebt.

Wir danken allen herzlich, die uns auch dieses Jahr in jeglicher Form unterstützt haben, insbesondere allen, die mit ihrer Freiwilligenarbeit in Haus und Garten gewirkt haben.



Emil Neff übergibt das Führungszepter an Francesca Zaugg.

Ein erfolgreiches Jahr und Ausbaupläne

Das stationäre und ganzheitliche Therapieangebot der beiden Herbergen ist im Schweizer Gesundheitswesen nach wie vor einzigartig. Ein erfreuliches und aufblühendes Jahr liegt hinter uns. 2010 Gäste kamen mit ihren Anliegen in die Herberge und setzten sich intensiv mit ihren Lebensthemen über die drei Leitlinien der Herberge auseinander: „Akut und Krankheit“, „Innere Weiterentwicklung“ und „Paar und Familie“. Mit einer Auslastung von 68,8 % sind wir mit unseren Bemühungen auf dem richtigen Weg und dankbar über diese positive und erfolgreiche Entwicklung. Dieses Aufblühen motiviert uns alle und bestärkt uns in der Vision, unseren Beitrag zu leisten: Menschen in ihrem Mensch-SEIN zu unterstützen und zu begleiten sowie uns längerfristig noch besser zu positionieren und zu vernetzen.

Die Herberge beschäftigt neun Mitarbeiter: sechs im Therapeuten-Team und drei in der Hauswirtschaft. Das Jahr 2013 war arbeitsintensiv. Das neu formierte Team ergänzt sich gut und ist enger zusammengewachsen. Marlis und Ueli Salzmännli sowie Jeanne Ruch wurden nach langjähriger Mitarbeit verabschiedet. Auch in der Hauswirtschaft gab es eine personelle Veränderung. Als Nachfolgerin von Tanja Stahel hat Tabea Affolter ein 60-Prozent-Pensum übernommen, das sie mit einem 20-Prozent-Pensum in der Administration ergänzt. Maya Possehl und Annette Wenger haben die Ausbildung als systemische Paar- und Familientherapeutinnen erfolgreich abgeschlossen.

Die Platzverhältnisse in der Herberge sind nach wie vor verbesserungswürdig. Angesichts der wachsenden Anzahl Übernachtungen – im Jahr 2013 sind sie um 32 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen – beschäftigt sich die Stiftung mit verschiedenen Ausbaumöglichkeiten und evaluiert Lösungen auch in finanzieller Hinsicht.

Es werden weitere Abklärungen für einen möglichen Aus- und Umbau der Herberge erfolgen, um das bestehende Raumangebot zu erweitern und die Infrastruktur zu verbessern. Die Herausforderung liegt darin, die Qualität und die Schönheit in allem auch bei der höheren Auslastung zu wahren und zu steigern.

Dem Team der Herberge Häutligen, dem Vorstand des Vereins und der Stiftung Lebenstraum sei von Herzen Dank für die Verwirklichung dieser Ziele und für die Weiterentwicklung mit Nachhaltigkeit.



Die Infrastruktur der Herberge Häutligen, beispielsweise die Küche, müsste ausgebaut und verbessert werden.

Herzlichen Glückwunsch zur abgeschlossenen Ausbildung an die neuen Paar- und Familientherapeutinnen Maya Possehl und Annette Wenger.



Stiftung Lebenstraum Fondazione Sogno di Vita

Stiftung Lebenstraum / Fondazione Sogno di Vita

Campi Grandi di Mezzo 26, CH-6652 Tegna

Tel./Fax 091 796 36 29

www.stiftung-lebenstraum.ch